

Sehr geehrter Herr Friedl,

nach Rücksprache mit dem Eigentümer können wir Ihnen weder Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, noch Ihnen die Nutzung des Plateaus oder der Tiefgarage genehmigen.

Die Gründe habe ich Ihnen bereits bei unserem letzten Gespräch erläutert.

Sicherlich finden Sie auch einen anderen geeigneten Veranstaltungsort.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Huber

Von: buzzlwirt@gmail.com [mailto:buzzlwirt@gmail.com] **Im Auftrag von** Jakob Friedl

Gesendet: Sonntag, 5. März 2017 23:36

An: XXXX

Betreff: Nutzung von Räumlichkeiten auf dem Keplerareal

Sehr geehrte Frau XXXXX,

Ein sich aktuell formierender Initiativkreis für ein soziales Kulturzentrum anstelle eines RKK auf dem Keplerareal will sich kritisch-konstruktiv in die städtische Bürgerbeteiligung zu RKK und ZOB einbringen. Um unsere Ideen austauschen zu können, uns sprachfähig und inhaltlich sattelfest machen zu können, benötigen wir Räumlichkeiten. Am schönsten wäre es natürlich, wenn wir uns vor Ort auf dem Keplerareal treffen könnten. Gerne würden wir in Absprache mit den Studenten die Gemeinschaftsräume ganz oben im Lutherhaus nutzen. Die Studenten geht unser Anliegen vielleicht auch etwas an, schließlich sind sie mit der Umgebung vertaut.

Es wäre vielleicht auch denkbar, uns in der 1. Etage auf der Ende des Plateaus zu treffen, dort wo Montags die anonymen Alkoholiker zusammenkommen. Ein guter Raum für uns.

Noch schöner wäre es freilich einmal den der Kepler-Saal nutzen zu können.

Ist es zeitnah möglich uns probenhalber einen Raum für unser wöchentliches Treffen zur Verfügung zu stellen?

Allerdings haben wir kein Geld. Wir sind lediglich engagierte Bürger und Kulturschaffende, die sich kritisch konstruktiv einmischen wollen. Das ist genau das, was die Stadtverwaltung von uns im Rahmen der Bürgerbeteiligung fordert. Den Eigentümern entsteht durch unser Engagement kein Schaden sondern bei genauerer Überlegung ein Nutzen, ebenso, wie der Stadt.

Um ganz offen zu sprechen: Das Keplerareal bietet eine wunderbare Forum-Architektur, ist jedoch renovierungsbedürftig. Es sollten Lösungen gefunden werden, den Raum öffentlicher zu machen, denn schließlich steht das Gebäude an einem sehr zentralen Ort. Von hier aus läßt sich am besten über eine Folgenutzung oder ein Folgegebäude nachdenken.

Der Kunstverein Fvfu-üüiUF.e.V. würde deshalb gerne im Juni einen experimentellen "Kongress" zum Thema Sozialarbeit und Stadtgestaltung auf dem Keplerareal abhalten. Dazu würden wir unter anderem gerne die von der Albertsraße zugängliche Garage nutzen. Selbstverständlich werden wir die Auflagen des Eigentümers und des Ordnungsamtes beachten. Wir schließen eine entsprechende Haftpflichtversicherung ab.

Ich freue mich auf eine unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit.

mit freundlichen Grüßen

i.A. des gemeinnützigen Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-üüiUF.e.V. // postgrad Dipl. Kunst und öffentlicher Raum AdbK Nürnberg // Jakob Friedl